



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

158 (2.4.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273874)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLAU NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2-30 RM u. 50 Pf. Trägertod), Ausgabe B erscheint 12mal (1-20 RM u. 30 Pf. Trägertod). Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Verkäufer entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, brecht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Bezugsgebieten. Für unerlangt eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Bekanntmachung: Die 12-spalt. Wellenmeterzeile 10 Pf. Die 4-spalt. Wellenmeterzeile im Zerteil 4 Pf. Die 4-spalt. Wellenmeterzeile im Zerteil 18 Pf. Bei überhöhter Nachzahlung gemäß Geschäftsbedingungen. Anzeigen-Annahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendsauflage 15 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Adressen- und Erfüllungsort Mannheim. Aufschlag: Geschäftsabteilung: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 496. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 158

Donnerstag, 2. April 1936

Unser Friedensplan

Worflaut der deutschen Note / Alle entehrenden Zumutungen abgelehnt Praktische Vorschläge / Keine Truppenvermehrung beiderseits der Grenze

Annahme verbürgt Dauerfrieden

Berlin, 1. April.

Der Friedensplan der deutschen Regierung vom 31. März, den Vorkämpfer v. Ribbentrop am Mittwoch der britischen Regierung übergeben hat, hat folgenden Wortlaut:

Mit aufrichtiger Zustimmung hat die deutsche Regierung von dem Vorkämpfer v. Ribbentrop erfahren, daß es der Wunsch der britischen Regierung und des britischen Volks ist, baldmöglichst mit den praktischen Arbeiten für eine wahre Be-

riedung Europas zu beginnen. Dieser Wunsch deckt sich mit den innersten Absichten und Hoffnungen des deutschen Volks und seiner Führung. Es erfüllt daher die deutsche Regierung mit um so größerem Bedauern, daß sie nicht in der Lage ist, in dem ihr am 20. März übergebenen Entwurf der Vertreter der Vorkämpfer-Mächte eine taugliche und fruchtbare Grundlage für die Einleitung und Durchführung einer solchen wahrhaften Friedensarbeit erkennen zu können.

Gleichberechtigung vorausgesetzt

Es fehlt diesem Entwurf in den Augen des deutschen Volks und in den Augen seiner Regierung jener Geist des Verständnisses für die Gefährdung der Ehre und Gleichberechtigung, die im Leben der Völker zu allen Zeiten die erste Voraussetzung für die Abmachung freier und damit geheiligter Verträge bilden.

Die deutsche Regierung glaubt es dem heiligen Ernst der in Frage stehenden Aufgabe schuldig zu sein, sich in der Feststellung der negativen Seite des ihr übergebenen Memorandums auf das allernotwendigste zu beschränken. Sie will aber dafür versuchen, durch eine Erweiterung und Klärung ihrer am 7. März ausgesprochenen Vorschläge von ihrer Seite aus den Beginn einer konkreten Arbeit der europäischen Friedenssicherung zu erleichtern.

Zum Verständnis ihrer Ablehnung der einzelnen diskriminierenden Punkte, sowie zur Begründung ihrer konstruktiven Vorschläge muß die deutsche Regierung folgendes grundsätzlich erklären:

Die deutsche Regierung hat soeben vom deutschen Volk u. a. ein feierliches Generalmandat erhalten zur Vertretung des Reiches und der deutschen Nation nach zwei Richtungen:

1. Das deutsche Volk ist entschlossen, unter allen Umständen seine Freiheit, seine Selbständigkeit und damit seine Gleichberechtigung zu wahren. Es steht in der Vertretung dieser natürlichen internationalen Grundsätze des staatlichen Lebens ein Gebot der nationalen Ehre und eine Voraussetzung für jede praktische Zusammenarbeit der Völker, von der es unter keinen Umständen mehr abgehen wird.

2. Das deutsche Volk wünscht aus aufrichtigem Herzen mit allen seinen Kräften mitzuhelfen am großen Werk einer allgemeinen Versöhnung und Verständigung der europäischen Nationen zum Zweck der Sicherung des für diesen Kontinent, seine Kultur und seine Wohlfahrt so notwendigen Friedens.

Dies sind die Wünsche des deutschen Volk und damit die Verpflichtung der deutschen Regierung.

Die deutsche Regierung möchte weiter in An-

sprechender Weise den Bestrebungen der deutschen Regierung in der Hinsicht eine neue Völkerordnung einen besseren und dauerhaften Frieden aufzubauen. Er sollte in weitestem Umfang dem Selbstbestimmungsrecht gerecht werden, und zwar ohne Rücksicht auf Sieger oder Besiegte!

B. Der kóniglich-britische Außenminister hat in seiner Rede vom 26. März über die entmilitarisierte Zone mitgeteilt, daß diese letzte Grundbedingung für eine eigentliche Verständigung des Rheinlands von Deutschland erreicht wurde. Aus dieser Feststellung ergibt sich, daß die demilitarisierte Zone selbst nur als Folge der vorausgegangenen Vertiefung einer auch die Alliierten bindenden Verpflichtung entstanden ist.

C. Die Demilitarisierungsbestimmungen des Versailler Vertrages hätten demnach selbst auf der Verletzung einer Deutschlands gegebenen Zusicherung und bei dem als einziges rechtliches Argument nur die Gewalt. Sie sind vom Versailler Vertrag in den Locarno-Pakt übernommen worden nach einer neuerlichen Rechtsüberlegung, nämlich der Verletzung des Ruhrgebietes, die selbst von englischen Kronjuristen als Rechtsbruch bezeichnet worden ist.

nehmung an ihre in der vorläufigen Note vom 21. März 1936 schon mitgeteilte grundsätzliche Einstellung noch folgendes bemerken:

A. Deutschland hat im Jahre 1918 den Waffenstillstand abgeschlossen auf Grund der 14 Punkte Wilsons. Diese haben keinerlei Einschränkung der deutschen Souveränität im Rheinland vor. Im Gegenteil: Der haupt-

Locarno wurde uns erpreßt

D. Der sogenannte „freiwillige Verzicht“ auf die Souveränität Deutschlands in diesen westlichen Provinzen des Reiches ist mithin eine Folge des Versailler Diktats und einer Kette von sich hier anschließenden schweren Bedrückungen des deutschen Volkes, wobei insbesondere hingewiesen werden muß auf die furchtbare Not und Zwangslage des Reiches infolge der Rheinlandsbesetzung.

Wenn daher von seiten der britischen Regierung heute erklärt wird, daß man wohl von einem Diktat von Versailles gesprochen habe, aber doch niemals von einem Diktat von Locarno, so muß die deutsche Regierung mit der

Gegenfrage antworten: „Gibt es oder kann es überhaupt in der Welt ein großes Volk geben, das freiwillig und ohne äußersten Zwang einseitig auf seine Hoheitsrechte, und zwar in diesem Falle auf das primitivste Recht der Verteidigung auch seiner eigenen Grenzen, verzichtet hat oder verzichten würde?“

Trotzdem aber hatte das deutsche Volk diesen Zustand 17 Jahre lang ertragen, und noch am 21. Mai 1935 erklärte der deutsche Reichskanzler, daß die „deutsche Reichsregierung in der entmilitarisierten Zone einen für einen souveränen Staat unerhördt schweren Beitrag zur Veruhigung“ geleistet habe. (Fortsetzung siehe Seite 2)



Ausmusterung von 38 Politischen Leitern durch Dr. Ley während der Ansprache des Reichsorganisationsleiters, der im Sitzungssaal des Berliner Rathauses die Ausmusterung von 38 Politischen Leitern des Gaues Groß-Berlin der NSDAP vornahm.

Die Stunde Europas

Zur deutschen Antwort an London

Deutschland hat in London ein neues Dokument seines unwiderlegbaren und unzweifelbaren Friedenswillens übergeben. Es ist in der Tat die größte Stunde seines Schicksals, vor der Europa damit steht.

Ein überwältigendes Befehnis, wie es die Geschichte aller Völker und Staaten nicht kennt, hat die Handlungen der Regierung des deutschen Volkes vor aller Welt legitimiert: die deutsche Volkswahl vom vergangenen Sonntag! In einer Geschlossenheit von nie dagewesenem Ausmaße hat sich das ganze deutsche Volk um seine Regierung geschart, und es hat dabei vor allem in ehrlicher und freier Ueberzeugung dem großen Appell des Friedens Gesellschafst geantwortet, der schon am 7. März aus dem Munde des Führers an die Welt erging. Es hat ihn dabei gebilligt und gleichzeitig gefordert, daß er endlich Gehör finden müsse, wenn der Gedanke der Verständigung nicht nur auf deutscher Seite leben und wenn er überhaupt Wirklichkeit werden soll.

Und jetzt ist Deutschland, das nationalsozialistische Deutschland, noch einen Schritt weitergegangen.

Gemäß ihrem Versprechen vom 19. März hat die deutsche Reichsregierung der britischen Regierung einen Friedensplan übergeben, der alle praktischen Voraussetzungen einer wirklichen und ehrlichen Verständigung enthält. Es ist das erste großzügige Projekt einer umfassenden Lösung der großen europäischen Fragen, das sowohl in seinen Einzelheiten wie in seiner Gesamtheit methodisch vorgeht, ohne dabei die große konstruktive Linie des europäischen Verständigungsgedankens auch nur an einer Stelle zu verlassen.

Alle bisherigen Friedens- und Sicherheitsprojekte litten unter dem offensichtlichen Mangel, daß sie mehr oder minder von den Interessen eines einzelnen Partners oder einer Partei überschattet waren. Sie mußten vor allem deshalb immer wieder von vornherein zum Scheitern verurteilt sein, weil sie der alternativen Voransetzungen entbehrten, auf denen überhaupt ein freier und durch die Unterschrift jedes teilnehmenden Vertragspartners „geheiligt“ Vertrag aufgebaut werden kann: Alle diese Vertragsprojekte gingen immer wieder von der Voraussetzung aus, daß die Völker der Erde in solche größeren und in andere minderen Rechts eingeteilt werden.

Ein Zustand des wirklichen Friedens, der wirklichen Sicherheit für alle läßt sich nur herbeiführen, wenn alle Völker die Ueberzeugung besiedt, daß sie gleichberechtigte Teile der großen Völkergemeinschaft sind und daß ihnen nicht irgendeine erzwungene Unterschrift den ihnen zustehenden Platz an der Sonne verwehrt. Hier hat der deutsche Friedensplan als erster seinen endgültigen Schlußfakt gezogen. Deutschland hat es heute nicht mehr nötig, seine Gleichberechtigung zu verlangen und anklagend nach ihr zu rufen. Es hat sich seine Gleichberechtigung genommen und das notwendige moralische Gleichgewicht damit wiederhergestellt. Es muß aber endlich einmal der Augenblick kommen, in dem dieses nicht nur auf der einen Seite als eine geschichtliche Selbstverständlichkeit gebilligt und auf der anderen Seite mißbilligend „verurteilt“ wird, sondern in dem alle beteiligten Völker von der heiligen Ueberzeugung durchdrungen sind, daß

sch ein neuer L von für n a. M. herbar.

ert abholen? etung: Fernruf 26726 enstr. 8-14

bburt eines zeigen an Dertzen Specht zkrankenhau

HB

gmkab Erziehung Anstalt täglich Metzger

Dirnd'l 5.90 ck 1927 C. 3

Immer erenten

Zeise

Zeise!

er großen endung:

ir 6 Personen: 7.- und billiger

ir 12 Personen: 14.- 36.- 32.- 2.- und billiger

ir 6 Personen: 8.- und billiger

ir 12 Personen: 96.- 73.- 64.- 8.- und billiger

er Tafel au im 1. Stock

am Paradeplatz zialhaus

Der Meßplatz wird „gestickt“

Als man die tiefen Löcher sah, die in den Boden des Meßplatzes gegraben wurden, um die sieben Zelte für die Festumgebung aufzustellen, ahnten selbst die Laien, daß es zweifellos erhebliche Schwierigkeiten bereiten würde, bis der Meßplatz wieder so hergerichtet sein wird, wie es notwendig ist.

Unsere Südwestmark dankte dem Führer

Erlebnisbericht eines Teilnehmers beim Empfang der Abordnungen der sieben Gaue am Rhein durch den Führer

Wir berichteten bereits ausführlich über den Empfang der Abordnungen aus jenen Gaue, von denen durch die Tat des Führers vom 7. März endgültig die Schmach von Versailles genommen wurde.

mehr zu den tatsächlichen Ereignissen erzählt werden kann. Wenn wir ihn trotzdem heute nochmals einer Betrachtung unterziehen, so tun wir es deshalb, weil der 28. März für die Teilnehmer am Empfang wie für das ganze rheinische Volk stets einen Ehrentag bedeuten wird.

Ein Mannheimer bei der Abordnung

Der Gaureferent für Arbeitsbeschaffung im Gau Baden, Arbeitsamtsdirektor Pa. Hermann Kieß, Mannheim, hatte zusammen mit 25 Männern aus allen Landesteilen und Ständen unserer Südwestmark das Glück, vom Führer empfangen zu werden.

beit, nach der Rückkehr der Abordnungen aus Köln mit Pa. Kieß über seine Eindrücke bei dem großen Erlebnis am vergangenen Samstag zu sprechen.

Erst wenige Tage vor dem Empfang erfuhren die 26 Badener, daß ihnen ein so großes Ereignis bevorsteht. Anfänglich sollte der Empfang bereits am 24. März in Berlin stattfinden; er wurde aber im letzten Augenblick noch auf den Samstag vor der Reichstagswahl verschoben und als Ort die Domstadt Köln bestimmt.

Zwei Drittel der badischen Abordnungen setzten sich aus Arbeitern und Bauern zusammen. Freudestrahlende Gesichter sah man am Samstag auf dem Mannheimer Hauptbahnhof, wo die letzten badischen Teilnehmer bestiegen. Schon die Fahrt durch die freien deutschen Rheingäue war ein würdiger Vorgeschmack.

Das Fremdenland Baden

Nachmittags um 3 Uhr traten die Abordnungen der sieben rheinischen Gaue an. Die Spitze des Zuges bildete der Gau Baden, der von Ministerpräsident Pa. Walter Köhler angeführt wurde, da unser Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner leider verhindert war.

Da sah man unsere Bauern aus dem Hannerland mit ihren großen Belzmühen, die Schwarzwälder Bauern und all die anderen. Durch den Jubel der dichten Menschenmaren marschierten die Abordnungen zum Gürzengisch, wo sie dem Führer vorgestellt wurden.

Ein großer Augenblick

In der großen Saal, so erzählt Pa. Kieß weiter, nahmen wir im Halbkreis Aufstellung. An den Wänden standen die Fahnen der Bewegung und die Fahnen der rheinischen Regimenter. In Begleitung von Reichsminister Dr. Frid und Dr. Goebbels und dem Führer der Leibstandarte, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich erschien der Führer. Würdig und ernst grüßten wir ihn.

In der großen Messehalle in Köln-Deutz bürsteten wir am gleichen Abend Zeugen jener gewaltigen Großkundgebung sein. Man hatte die besten Plätze der riesigen Halle für uns bereithalten, so daß wir das große Ereignis aus nächster Nähe miterleben durften.

Unsere Augen strahlten, als wir den Rückmarsch zum Hotel antraten. In gleicher Reihe mit Arbeitern und Bauern marschierten Generale der Wehrmacht. Hier sah man keinen Unterschied des Standes und Berufes, sondern nur das Große und Einigende.

Bei der Rückfahrt im Zug war natürlich an Schlaf nicht zu denken. Da aufstrebende Erlebnis hielt uns alle in seinem Bann, um uns nimmer loszulassen. Eines aber verdient am Schluß noch hervorgehoben zu werden, daß sich die Männer der Abordnungen unserer rheinischen Gaue allesamt als Vertreter der gesamten Bevölkerung fühlten, die die eine große Verpflichtung in sich trugen, dem Führer für seine befreiende Tat vom 7. März zu danken.

An alle deutschen Volksgenossen

Am kommenden Samstag und Sonntag werden die NSB-Walter und Helfer und die Frauen der NS-Frauenchaft eine große Sammlung für das Erholungswert des deutschen Volkes durchführen.

Buntbemalte Schmetterlinge sind das Zeichen dieser Sammlung. In diesem Jahre muß es uns möglich sein, alle deutschen Männer und Frauen, sowie die Kinder armer Familien, die es sich nicht leisten können, in Erholung zu schicken.

Um diese gewaltige Aufgabe durchführen zu können, rufen wir alle Volksgenossen auf, an diesen beiden Sammeltagen durch den Kauf der Schmetterlinge ihre Opferbereitschaft und ihre Volkverbundenheit zu zeigen.

Unsere Arbeit ist nicht für die Gegenwart bestimmt, sondern dient in erster Linie der Zukunft unseres deutschen Volkes. Und darum ist kein Opfer groß genug, wenn wir damit keine Zukunft sicherstellen.

Heil Hitler! gez. Dinkel, Gauamtsleiter der NSB

Ein alter Kämpfer verläßt Mannheim

SS-Oberführer Weiß nach Stettin versetzt / Die Abschiedsstunde am Hauptbahnhof

Wenn der SS-Abschnitt XXIX in jeder Beziehung als musterhaft bezeichnet werden kann und in vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllt, dann ist dies zum größten Teil ein Verdienst der Führung, die seit dem Januar 1933 in den Händen von Oberführer Weiß lag.

ner begleiteten auch Horst Wessel auf seinem letzten Gang. Zur Verabschiedung des scheidenden Oberführers war am Dienstag in der ersten Abendstunde die SS auf dem Bahnhofplatz angetreten. Unter den Klängen des Badenweiler Marsches schritt Oberführer Weiß die Front ab, wobei er sich von den Kameraden durch Handschlag verabschiedete.

Deutschland führend im Kraftstradverkehr

Nach den neuesten Ermittlungen gab es im Jahre 1933 in der ganzen Welt rund drei Millionen Kraftfahräder. Damit ist seit dem Jahre 1924 fast eine Verdreifung des Bestandes zu verzeichnen. An erster Stelle im Kraftstradverkehr steht Deutschland, darauf folgen Großbritannien und Frankreich.

Frankreich und Großbritannien haben etwas mehr als eine halbe Million. In Europa hat sonst nur noch Italien mit rund 134 000 Kraftstradern noch einen nennenswerten Bestand aufzuweisen. Unter den deutschen Großstädten führt Berlin mit etwa 53 000 Kraftstradern.

Wieder ein Verkehrsunfall. In den gestrigen Abendstunden fuhr ein Motorradfahrer Ecke Karl-Ludwig-Strasse-Anlaufkanal auf einen Lastkraftwagen auf. Durch die Wucht des Anpralls wurde der Kraftstradler von seinem Fahrzeug geschleudert und mußte mit Verletzungen in das Krankenhaus übergeführt werden.

Ueber die Schulstraße sind Ermittlungen noch im Gange.

Mannheim wird wieder Reiseziel

Wir sind zwar von der eigentlichen Reisezeit etwas weit entfernt, aber dennoch haben wir ständig Besuche zu verzeichnen, über die wir Mannheimer uns selbstverständlich ganz besonders freuen.

Wir zwei Omnibussen kamen die Oberklassen der Schule von Oberstabskapitän nach Mannheim. Ihrem Verlangen nach einer Stadtführung wurde selbstverständlich mit dem größten Vergnügen entsprochen und so lernten die Schüler unter lehrerlicher Führung die interessantesten Dinge von Mannheim kennen.

Eine Warnung an die Fahrradbefitzer

Nach einer Mitteilung des Landeskriminalpoliziamtes mehren sich in letzter Zeit die Fahrraddiebstähle wieder außerordentlich. Die Ermittlung der Täter und die Verbringung der gestohlenen Räder wird jedoch dadurch erschwert, daß die Diebstahler nur selten imfandne sind.

81. Geburtstag. Frau Maria Müller, geb. Bader, Mannheim-Käfertal, Rappertsdorger Straße 40, feiert am 2. April ihren 81. Geburtstag. Wir gratulieren.

80 Jahre alt. Adren 80. Geburtstag konnte bei körperlicher und geistiger Frische Frau Maria Anna, geb. Koch, Friedrichsfeld, Neuborstr. 33, begehen. Der Altersjubilatarin unsere besten Wünsche.

Diebstahls-Chronik. Entwendet wurde: Am 29. März aus einem Garten im Gutemangewann 1 hier ein weißer Stallhase mit grauen Flecken. Am 31. März vor dem Polizeipräsidium aus einem Kranenfeldhase eine schwarze Lederdecke, 1,50x1 Meter groß, grau gefärbt, auf beiden Seiten Klemmen.



Ist das Einkommen auch klein,

zur Lebensversicherung reicht es doch. Mit kleinen monatlichen Einzahlungen kann man schon ein ansehnliches Kapital versichern und damit Vorsorge treffen für sein Alter oder für die Aussteuer und Ausbildung der Kinder, besonders aber für die Hinterbliebenen bei einem vorzeitigen Tode.

Gemeinschaft zur Pflege des Lebensversicherungs-Gedankens.

Für unsere Soldaten

Das Vorgehensverhältnis in der Wehrmacht

Alle Offiziere des Heeres der Kriegsmarine und der Luftwaffe sind in und außer Dienst vorgelegt... Die Befehls- und Vorgesetztenverhältnisse der Wehrmacht...

Offiziere einer höheren Rangklasse sind in und außer Dienst vorgelegt... Die Befehls- und Vorgesetztenverhältnisse der Wehrmacht...

Zwischen den einzelnen Rangklassen der Unteroffiziere der Wehrmacht besteht ein allgemeines Vorgesetztenverhältnis nicht... Die Befehls- und Vorgesetztenverhältnisse der Wehrmacht...



Der Frühling naht mit Windesläue. In wenigen Tagen hat sich die Natur vergebändelt und überall ist neues Leben erwacht... Die ersten Frühlingsboten...

nenn zu diesem Treffen kommen. Sogar die Admirale haben ihr Erscheinen bestimmt zugelagt... Die ersten Frühlingsboten...

Schweizinger Notizen

Arbeit in den Spargelsfeldern. Während überall wieder neues Leben treibt und sproßt und die Natur wieder ihr grünes Kleid anzulegen beginnt... Schweizinger Notizen...

Zum Ehrendienst eingerückt. 21 junge Schwetzingen sind gestern vormittag zum freiwilligen Arbeitsdienst... Schweizinger Notizen...

Rundfunk-Programm

- Donnerstag, 2. April: 6.00 Chronik; 6.05 Vornachricht; 8.30 Frühkonzert; 8.45 Vornachricht; 9.00 Vornachricht; 9.30 Vornachricht; 11.30 Vornachricht; 12.00 Vornachricht; 13.00 Vornachricht; 13.45 Vornachricht; 14.00 Vornachricht; 14.30 Vornachricht; 15.30 Vornachricht; 16.00 Vornachricht; 17.45 Vornachricht; 18.00 Vornachricht; 19.00 Vornachricht; 19.45 Vornachricht; 20.00 Vornachricht; 20.15 Vornachricht; 21.10 Vornachricht; 22.00 Vornachricht; 22.15 Vornachricht; 22.30 Vornachricht; 24.00 bis 2.00 Vornachricht.

Filme in nationalsozialistischer Betrachtung

SCHAUBURG: „Stützen der Gesellschaft“... „Stützen der Gesellschaft“... Film in nationalsozialistischer Betrachtung...

rifa ging und dort zu Ehren kam, gegenüber. Auf ihn wurden alle Blicke gehäuft... Film in nationalsozialistischer Betrachtung...

Anordnungen der NSDAP

- Anordnungen der Kreisleitung: An alle Stadt- und Landortgruppen! Die Ortsgruppen sollen sofort die Schulungsbriefe... Politische Leiter: Heidelberg, Beitrag ist Weinabschluß... NS-Frauenstaffel: Friedricksdorf, Am 2. 4., 20 Uhr, Pflichtheimabend...

Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und...

Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Schachleiterinnen der DVG, Turn- und... Abteilung Schachleiterinnen der DVG, Turn- und...

Freiz... geht schon einzukaufen... Das Badpulver für den Sonntag... Freiz... geht schon einzukaufen...

KRAFT FREUDE

Wannheimer Teilnehmer der Madeira-Fahrt... Ihre Fahrt am 29. März... Wannheimer Teilnehmer der Madeira-Fahrt...

Wiederholung des Hermann-Löns-Abends... im Planetarium... Wiederholung des Hermann-Löns-Abends...

„Was uns ärgert, wundert, freut...“

Sechzehn Jahre gehört Thea v. Harbou schon zu den Filmschaffenden... „Was uns ärgert, wundert, freut...“... Sechzehn Jahre gehört Thea v. Harbou...

der Waagemut, die Entschiedenheit! Einen Erfolg zu kopieren, sei kein Kunststück... „Was uns ärgert, wundert, freut...“... der Waagemut, die Entschiedenheit!

drei-jährigen Vertrag nach Hollywood verpflichtet worden und für Deutschland auf diese Weise verloren gegangen... „Was uns ärgert, wundert, freut...“... drei-jährigen Vertrag nach Hollywood...

„Das alte Lied...“... So lange es den Film gibt, gibt es auch das Klage- und Lobeslied... „Das alte Lied...“... So lange es den Film gibt, gibt es auch das Klage-



Die Soldaten sind da!

Wenn Marschmusik durch die Straßen schmettert und fesche Husaren aufmarschieren, schlägt jedes Mädchenherz im Sturm



Herbstmanöver

Eine mitreißende, fröhliche

Manöver-Geschichte

mit den beiden Husaren:

Hans Söhnker • Jupp Hussels

sowie

Ida Wüst, Leo Slezak, Susie Lanner, Heria Worell

Ab morgen in Erst-Aufführung!

ALHAMBRA

ALHAMBRA
HEUTE letzter Tag!
Der große Film-Erfolg der Saison!
Ein unvergeßl. Erlebnis für jeden!

Der Kurier des Zaren
mit
Adolf Wohlbrück
Beginn: 3.00, 4.30, 6.30, 8.40

SCHAUBURG
HEUTE letzter Tag!
Ein Filmwerk größter Spannung!

Stützen der Gesellschaft
mit
**Heinrich George
Albrecht Schoenhals**
Beginn: 2.45, 4.25, 6.05, 8.30

Restauration zum Engel
am Meßplatz MANNHEIM
Fernruf 53741
Altbekannte Gaststätte, bekannt gute Küche, gepflegte Weine und Weidebräu Schwetzingen. Inhaber: August Maus

Mutter
kauft zum
Osterfest:
**Hasen
Eier und
Pralinen**
mit leinsten
Füllungen bei
Greulich
N 4, 13.

Versteigerung!

Villen-Einrichtung

Wegen Aufgabe versteigere ich öffentlich meistbietend die

Antiquitäten und Kunstgegenstände: Frankenthaler, Ludwigszberger, Höchstler, Meißner, Wiener und sonstige teure alte Porzellane.

Filmischer Luster und Wandbeleuchtungen, kostbare Ständerlampen, Malakiten, Fayencen, Bronzen, Kunstvolle, Kaminschirme, östliche Kamin-Garnitur, Ostasienkeramik. — Viele reizende Kleinfunde verschiedenster Stilarten, große Glas-Vitrinen, 1 Paar silberne Jünglings-Glaskandel.

Oelgemälde: darunter Hans Thoma, Andreas Achenbach, J. P. Behr, Prof. Ullmer, H. Brelling, Joh. Metz, Thomassin, Klette, Anton von Kauffach, Franz Huth, Brendel, Roschard u. a. N. i. d. e. r. L. u. i. s. i. e. r. Brückenbau, Handwerker u. a. Farblich: darunter schöne, alte Sport- und Modellbilder, Aquarelle, Stiche, Radierungen, Holzschnitte, japanische Farbholzschnitte usw.

Perser-Teppiche, Brücken und Läufer ausgesuchte Stücke, teinste Vorkriegsqualitäten, echte und deutsche Treppenteppiche, großer Smyrna-Teppich, Bodenbeläge.

Prachtvolles reichgeschnitztes Renaissance-Zimmer (Hallenrichtung mit Sitzgarnitur)

Diverses: Schränke, Tische, Stühle und Sessel, darunter großer schwerer Auszieh-tisch mit Stühlen und Sessel, Wappenstein-Garnitur, Gobelinsessel, Nutenstränkerchen, Wanduhr, Bettstellen, Bettzeug, Peddigröhr-Garnitur, Schleiflack-Satteltisch, Kaminmöbel, moderne Beleuchtungskörper, diverse Spiegel, Autoholler, elektr. Lichtbad, leerer Silberkasten, großer Gas-Küchenherd, elektr. Waschmaschine, elektr. Zentrifuge, elektr. Waschmangel, kupferner Waschkessel, diverse Haus- und Wirtschaftsgeräte. (13 086 K)

Besichtigung: Freitag, den 3. April 1936 von 10 bis 6 Uhr durchgehend

Versteigerung: Samstag, 4. April 1936 ab vorm. 10 Uhr - ab nachm. 3 Uhr

Kunst- und Auktionshaus
Ferdinand Weber, Mannheim
Fernruf 283 91.

National-Theater Mannheim
Donnerstag, den 2. April 1936
Vorstellung Nr. 239
Riede D Nr. 21 Sonberrn. D Nr. 11

Warbed
Ein Schauspiel von Hermann Burte.
Anfang 19.30 Uhr. Ende 22.30 Uhr.

**KARL BEIERLE
EDITH BEIERLE**
GEB. NOBEL
Vermählte
2. April 1936
Ludwigshafen-Frisenheim Mannheim
Andstr. 21 Kobelstr. 3

Wenn Ihr Kind
das Klavierspiel erlernen will, so bietet Ihnen **Miete** eines **Pianos** günstige Gelegenheit mit Verrechnung bei späterem Kauf
Heckel, O 3, 10 Konstatz.

Mannheimer Altertumsverein
Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr im „Ballhaus“
XX. Ordentliche Mitgliederversammlung

Luftbüchsen
Waffen-König • L 6, 8

Ab heute **FRÜHLINGS-FEST!**
in den festlich dekorierten Räumen im
31.6 CAFÉ CORSO 31.6
Tägl. Tanz bis 1/2 3 Uhr u. Polizeistundenverläng. bis 1/2 4 Uhr
Es laden höflichst ein alle Bekannten und Freunde
Fritz Enderle und Frau

Man nehme 1 1/2 - 2 Pfd. Seefisch-Filet
und bereite es nach unseren neuen Rezepten. Der herrliche Geschmack eines solchen Gerichtes wird überraschen — und es ist so billig!

Unser Angebot:
Filet von Kabeljau . . . Pfd. 36 ¢
Filet von Rotbarsch Pfd. 42 ¢
Filet von Seelachs . . . Pfd. 32 ¢
Kabeljau Pfd. 22 ¢
Itstockfisch Pfd. 35 ¢

NORDSEE **S 1,2** Breitstraße
Fernruf. 25910 u. 25913

Wer schreibt ?
den schönsten IDEAL-Brief

IDEAL
Wettbewerb
vom 15. Februar
bis 31. März 1936
Preise: RM 50.—, RM 25.— u. RM 10.—
Bedingungen erhält. Sie kostenlos bei:

W. Lampert
Spezialhaus für Bürobedarf
L 6, 12 Fernsprecher 21222 / 21223

Einige zurückgeholte
**guterhaltene
Fahrräder**
sowie
**neue am Lack
leichtbeschädigte**
billig zu verkaufen

Fahrradhaus
Doppler
J 2, 8

Schlachthof Freibant, Freitag
früh, 7 Uhr, Ruh-
heide, Ant. Nr. 800

**Ein Erlebnis
wie selten im Film**

**GRETA
GARBO**
in ihrer einzigartigen Leistung
in Leo Tolstois berühmtem Roman
**ANNA
KARENINA**
Ein Filmwerk in deutscher Sprache,
das Sie nicht versäumen dürfen!
Anfang: 4.00, 6.00, 8.45, 11.20 Uhr
No. ab 2.00 Uhr in beiden Theatern

**PALAST
LICHTSPIELE**
**GLORIA
PALAST**

Umzüge
Paul Vogt H 7, 36
Fernruf. 223 34.

KB
Kleinanzeigen
sind zuver-
lässige, flinke
billige Helfer!

Leupin-Creme u. Seife
vorzögl. Hautpflegemittel, seit über
20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.

Michaels-Drogerie Fr. Becker, G. 2, 2.
Storch-Drog. A. Gollmann, Marktpl.
Drog. Ludwig & Schüttelheim, O 4, 3 und
Filiale Friedrichsplatz 19.
In Schwetzingen: Med.-Drog. M. Treiber
Adler-Drogerie M. Hinkel, in
Weilheim: Drogerie Eichhorn.
(11 170 K — B. 1070)

Goliath
Typ 9 300, der moderne
steuer- u. führerlose
kleine Pflanzwagen
RM 1340.—
abw.

Ein Einlieferwagen,
wie er nicht besser sein kann
Lieferbar für 500 u. 750 kg Tragkraft
Generalvertretung:
K. Arnold & Co., D 4, 1 (Laden)

Amtl. Bekanntmachungen

Für unsere Wohnausbauten an der
Untermainstraße sollen in öffent-
lichem Wettbewerb vergeben werden:
a) die Lieferung der Rohstoffe, der
Schiffelme und Holzbohlen,
b) die Lieferung der Rohstoffe.
Die Angebotsvorzüge werden in
unserem Auktionslokal, Ortenstraße 40,
abgegeben. Die Angebote sind bis spä-
testens Mittwoch, den 8. April d. J.,
vorm. 9 Uhr, in unseren Geschäfts-
räumen in K. 7, einzureichen.
Genehmigte Bauverfassung
Mannheim m. d. B.

Bereinsregistereintrag
vom 28. März 1936:
Ariener u. Wittwerverein e. V.
Singen. Der Name des Vereins ist
geändert in: Ariener u. Wittwerver-
ein e. V. (im Auf-
sichtsratsbeschluss).

Landgericht 30 38, Mannheim.

**Gewürz-Bill-
Frisch-
Gurken**
mit dem wunder-
baren Aroma der
frischen Frucht —
schmecken jetzt
wie neu, frisch-
eingelegte Gurken!
Ganz fest u. Fleisch
Sehr erfrischend!

Stück 10 ¢
Rheinlandhaus
Peinkont O 5, 2.

JENNY JUGO
in
**Mädchenjahre
einer Königin**

3.00 5.30 8.30
- Jugend ist zugelassen -
UNIVERSUM

LIBELLE
das Kabarett-Variete für jedermann

Täglich 20.15 Uhr:
**Max Wendeler,
Yuki San, Les Pias**
und ein Klasse-Programm

Heute 16 Uhr:
Tanz-Kabarett - Eintritt frei!

**Bahnhof-
Hotel NATIONAL**

Angenehmer Rest-Aufenthalt - Sale für
Familienfeiern, Sitzungen usw.
Fernruf 204 56-204 57 Paul Steeger

Das gemütliche Kaffee
GOLDENER

Jed. Montag, Donnerstag, Samstag
und Sonntag bis 4 1/2 Uhr geöffnet
B 2, 14
a. Nat.-Theater

Schützen Sie Ihre Pelze im Sommer durch
Pelzaufbewahrung
bei **Guido Pfeifer c 1, 1**

Gemeinschaftlicher Erbschein,
ausgestellt auf Grund der §§ 2333 folg. des
Bürgerlichen Gesetzbuches, Artikel 147 des Ein-
führungsgesetzes hierzu und § 33 des Landes-
gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit.
Die in Schriesheim im wohnhafte Erblas-
serin, Kaufmann, Emil Otto Eugen Gau-
weiler Witwe, Katharina geb. Löwe, ge-
boren am 29. Januar 1883 in Weisenheim am
Sand (Pfalz) ist am 27. Dezember 1935 in
Schriesheim gestorben.
Die vom unterzeichneten Notariat als Nach-
lassgericht veranlasseten Ermittlungen und auf-
genommenen Beweise haben ergeben, daß Erben
ihres Nachlasses geworden sind, kraft Gesetzes
und auf Grund des eigenhändigen Testaments,
be dato Schriesheim, den 13. Mai 1934, eröffnet
am 14. Januar 1936 durch das unterzeichnete
Notariat als Nachlassgericht, die ehelichen Kin-
der zu je 1/2 Anteil, nämlich:
1. Johannes Gauweiler, Ingenieur in Lud-
wigshafen am Rhein, Kanalstr. 28;
2. Margaretha Elisabeth Gauweiler in Schries-
heim, Panoramastr. 1;
3. Anna Maria Gauweiler in Schriesheim,
Panoramastr. 1.

Kaufmann Wilhelm Deeger in Schriesheim
wurde auf Grund des oben genannten Testa-
ments durch das Notariat II als Nachlassgericht,
zum Testamentvollstrecker ernannt.
Dem Genannten wurde auf Antrag am
24. März 1936 ein Zeugnis gem. § 2363 des
Bürgerl. Gesetzbuches erteilt.
Weinheim, den 24. März 1936.
Notariat II:
gez. Dr. Geiler.

II H 4/36
Vorstehende Ausfertigung, deren Ueberein-
stimmung mit der Urschrift beglaubigt wird,
erhält zum Nachweis der Erbfolge die Ritterin
Elisabeth Gauweiler in Schriesheim,
Panoramastr. 1.
Weinheim, den 24. März 1936. (O 900 V
Notariat II:

DAS
Berlog und
Zugnummer
zum (L. 20)
sowie die
bindest, der
Wittwerver-
ein
Abend-
L
Die über
von der er
hörbaren
gegengem
gen des N
das aussch
deutele dar
gleich deut
genau präzi
gen in Eng
der Bedeut
entspricht.
Die Note
presse ausü
Blätter br
schen Gegen
von den J
die „Mor
mit franz
„Deutschlan
Held für We
Teleg
werden kön
Generation
neuen Arlee
wahr, daß
gangsvors
weist. Aber
Vorschläge
men.“
Die Antw
Hitters
Ma i t“, ver
die Stän
Belgien, u
ten. Der M
tiven Beitr
worden. G
kennung u
geleistet hab
Im allgem
doch noch,
Note einzu
reits mit a
die Note in
kommendem
lungsmögl
Mittlung
auch die Auf
Trotzdem
Nichtbede
den, daß di
lösung beje
zustandekom
gegen den
Sitzungen u
Beginn die
es hat sich
die Verh
den, wobei
ausgegangen
Locarnoplan
nicht stattfin
größeren ur
auch auf d
schlage zu g
ist sich das
schlüssig ge
mit allen n
und auf de
Programme